



Orkland

Das im Südwesten Ariochias gelegene Heimattland der wilden Orkstämme erstreckt sich entlang des Meeres bis hinunter zu den Jadranschen Inseln. Zum Norden und Osten grenzt es an Waldland, Brühmland und Sturmland.

Was diese grün- und braunhäutigen Wesen besonders auszeichnet, ist ihre Liebe zu Bier und gepflegter Konversation. Liebstes Grußwort: GRUUUNZ! Aber auch die Menge ihrer Nachkommenschaft (von ihnen liebevoll „die Bruat“ genannt) ist überdurchschnittlich, was bei ihrer aggressiven „Außenpolitik“ auch unbedingt nötig ist.

Vor einigen Jahren überfielen die Orkstämme das bislang unabhängige Waldland und lieferten sich in den undurchdringlichen Grenzgebieten mörderische Kämpfe mit den Waldläufern und ihren Verbündeten. Obwohl dieser Krieg noch immer anhält, wurde in letzter Zeit vermehrt auch von Grenzscharmützeln mit Sturmland und Überfällen auf brühmländische Bauern berichtet.

Bislang konnte sich nur Sturmland aufgrund seiner guten Organisation wirklich erfolgreich gegen die Orks zur Wehr setzen. Dabei kommt den Nachbarn der Orks auch deren innere Zerstrittenheit zu Hilfe. Wenn man drei beliebige Orks und ein Faß Bier in einer Grube zusammensperrt, braucht man am nächsten Tag nur noch die Leichen zu entsorgen. Deshalb ist es umso erstaunlicher, daß sie in der Lage sind, große Familienverbände zu gründen.

Neben ihnen leben in diesem Gebiet (Staat ist infolge einer fehlenden Regierung nicht passend) auch verschiedene Barbarenstämme, wobei die Ähnlichkeit zu Orks unterschiedlich und die Übergänge fließend sind. Das mag auch daran liegen, daß Orks in der Wahl ihrer Partner nicht wählerisch sind. Ihnen geht es vor allem um Kampfkraft.

Auch außerhalb Orklands trifft man auf Verwandte seiner Bewohner. In allen unwirtlichen Gegenden wurden sie schon gesichtet, sodaß von Abenteuerurlauben in Ariochia dringend abzuraten ist!

Ach, ihr glaubt das alles nicht? Dann laßt euch von Einem erzählen, der wirklich dort war.

Ein Auszug aus dem Buch "Ein kleiner Reisebericht aus der wandernden Taverne" von Josef Grün

... und da ich nun gestrandet war in diesem mir bis dato unbekanntem Teile Ariochias, da stellte ich einige Kalkulationen über meine genaue Position an. Zum Glück waren alle dafür vorgesehenen Gerätschaften, die ich in einer lauen Sommernacht ersonnen haben, in der mechanisch wandernden Taverne untergebracht. Dem Sternenhimmel und den Landmarken zugrunde konnte meinige Person auf gut 2 Meilen genau meinen Standort feststellen. Als ich dazu meine Kartensammlung konsultierte, kam ich zu folgendem Ergebnis: also nordwestlich der Jadranschen Inseln, südwestlich der Sturmlande, südöstlich von Waldland und Brühmland. Aha, fuhr es mir durch meinen alten Geist, dies muss das Land der Orken sein!

Ein Blick auf die dazupassende Karte bestätigte mein Gefühl. Den bisherigen Berichten und den Tavernengerüchten zufolge war ich hier in einer der gefährlicheren Ecken Ariochias (mal abgesehen davon, man wäre ein Feenwesen und spaziere gerade in eine Sturmgott-Ordensfestung). Als ich kurz die Lage in meiner näheren Umgebung erkundet und ein paar hygienische Maßnahmen ergriffen hatte, machte ich mich daran, dieses Land zu erkunden. Natürlich kochte ich mir vorher noch einen schönen starken Tee... und hielt ein Mittagsschläfchen... und ergriff nochmals hygienische Maßnahmen... und aß mein Abendbrot, einen Kanten saftiges Nussbrot mit ganz dick Yakbutter und dieser köstlichen Wurst aus Vanaar, wie hieß die schnell noch mal? ... äh... ist ja jetzt mal egal.

Also, ich machte mich daran, mich zu erinnern, was ich hier wollte. Genau! Meine Lage zu erkunden! Mit Notizblock, Stift, meinem Weitsichtglas und einem Tiegel Mückenschutzsalbe bewaffnet streifte ich durch die Umgebung

